Tilman Fuchs
Oberbürgermeister der Stadt Münster

„Mit klarem Kompass zusammen für Münster“

Haushaltsrede 2026/2027

Mittwoch, 10. Dezember 2025

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor unserem Fenster ist gerade einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Die Menschen in Münster geniessen unsere schöne Stadt, geniessen die Besinnlichkeit, die Beschaulichkeit. Wir bekommen mal wieder bestätigt: wir haben es schön in unserer Stadt, in Münster.

Aber :

- zahlreiche Kriege und Krisenherde,
- eine zunehmend destabilisierte internationale Ordnung,
- eine sich deutlich verschärfende Klimakrise und die scheinbare Unfähigkeit der Weltgemeinschaft, dieser mit der notwendigen Einsicht und festem Willen kraftvoll zu begegnen,
- ein Europa, das uneins ist, das von Russland immer unverhohlener provoziert wird und das vom Streit und vom Wettbewerb zwischen den USA und China zerrieben zu werden droht,
- eine sich rasant entwickelnde Künstliche Intelligenz, die die Menschen verunsichert und unser Menschenbild in Frage stellt,
- der die Gesellschaft verändernde demographische Wandel,
- ein immer größer werdender Fachkräftemangel,
- eine stark steigende Belastung der Renten- und Gesundheitssysteme in Deutschland,
- eine in vielen Bereichen marode Infrastruktur,
- ein akuter Mangel an Wohnraum einhergehend mit zum Teil horrenden Mieten,

- eine lahmende Wirtschaft,

- klamme öffentliche Kassen:

wer auf die aktuelle Situation in der Welt, in Europa oder in Deutschland blickt, der wird dabei kaum ein Gefühl von Leichtigkeit verspüren. Vielmehr scheint die Anzahl und die Größe der Herausforderungen die Gesellschaft zu überfordern.

Diese Diskrepanz zwischen dem schönen Münster und der gesamtpolitischen Lage zeigt sich an mehreren Punkten:

- Gleichzeitig investieren und sparen
- Gleichzeitig sozialen Zusammenhalt stärken Angebote und Leistungen allerdings prüfen müssen
- Gleichzeitig priorisieren aber sehen dass alle Herausforderungen ihre Antworten erfordern

Umfragen belegen, dass es eine deutliche Diskrepanz zwischen der Einschätzung der eigenen Lage und der Beurteilung der Gesellschaft gibt. Während viele für sich selbst recht zuversichtlich in die Zukunft blicken, gibt es einen tiefen Vertrauensverlust in viele Institutionen der Gesellschaft, wird gleichzeitig die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Lage negativ eingeschätzt.

Dieses Phänomen mag nur schwer zu erklären sein, relativ konkret aber sind die Auswirkungen: sie lähmen unser Land, das Risiko wird gescheut, es wird weniger investiert, dafür mehr gespart, die Politik schreckt vor notwendigen Reformen zurück, der Zusammenhalt der Gesellschaft wird gefährdet. All das wird zum Nährboden für Populisten und Demagogen.

Deutschland braucht mehr Klarheit, Entscheidungen und Zusammenhalt! Wer nur Probleme sieht, steht sich selbst bei der Lösungsfindung im Weg.

In Münster ist es insbesondere unsere Aufgabe, ist es die Aufgabe dieses Rates, dem die Wählerinnen und Wähler vor rund drei Monaten das Vertrauen ausgesprochen haben, die Menschen wieder für Aufbruch, Optimismus und Mut zu gewinnen und den vorhandenen großen gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu stärken.

Die Lage in Münster

Dass das gelingen kann, dafür gibt es in Münster viele gute Gründe.

Auch wenn wir weder in Münster noch in irgendeiner anderen Kommune umfassende Antworten auf alle eingangs genannten Kriege, Krisen, Probleme und Herausforderungen finden müssen, so müssen wir dennoch mit ihnen umgehen. Denn ihre Auswirkungen treffen auch unsere Stadt in unterschiedlicher Intensität. Daher brauchen wir passgenaue Antworten für unsere Stadt und sicherlich an einigen Stellen auch andere Antworten als bisher.

In vielerlei Hinsicht klagen wir in Münster oftmals auf hohem oder sogar sehr hohem Niveau – und merken das zumeist gar nicht mehr. Dem entspricht, dass sich der Blick von außen, dass sich der Blick von Bürger*innen anderer Orte auf unsere Stadt in der Regel grundlegend von dem Bild unterscheidet, das wir selbst von unserer Stadt haben.

Dabei sind die anerkannt hohe Lebensqualität in Münster sowie die Stärke und die Resilienz unserer Stadt keine Selbstverständlichkeiten und erst recht keine Selbstläufer. Sie sind das Ergebnis zahlreicher, ausgezeichnet ineinandergreifender Faktoren. Beispielhaft nennen möchte ich an dieser Stelle Münster als Standort einer der größten und angesehensten Universitäten Deutschlands, unsere starke Wirtschaft, kluge Entscheidungen in der Stadtentwicklung, ein solides haushälterisches Wirtschaften und insbesondere den Zusammenhalt und die soziale Balance der Stadtgesellschaft.

Es gilt, dieses ebenso einzigartige wie fragile Zusammenspiel auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten und es bestmöglich zu unterstützen. Das ist wahrlich keine einfache Aufgabe in diesen fordernden Zeiten.

Denn die Herausforderungen, vor denen wir in Münster stehen, sind groß:

- bezahlbare Wohnungen für alle,
- mehr Raum für Bus-, Rad- und Fußverkehr,
- konsequenter Klimaschutz und
- die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen durch Naturschutz und eine starke lokale Wirtschaft,
- die Anpassung an die Folgen der Klimakrise und
- sich stetig verengende finanzielle Spielräume.

Diese Auflistung mag grob erscheinen. Definitiv ist sie unvollständig. Sicherheit und Bevölkerungsschutz, sozialer Zusammenhalt, Bildung sind nur einige weitere große Themenfelder.

Was alle Herausforderungen eint ist, dass sie uns dauerhaft begleiten. Mit einem Sprint können wir sie nicht meistern. Sie gleichen vielmehr einem Marathon, der uns große Ausdauer und einen festen Willen abverlangt. Einem Marathon, den wir ohne weiteres Training bewältigen müssen. Denn dieser Marathon läuft schon.

Und – um in der Terminologie zu bleiben – Münster läuft bereits mit. Und das durchaus erfolgreich.

Wohnungsbau

Beim Wohnungsbau belegt Münster seit Jahren in NRW absolute Spitzenplätze. Ob es um die Fertigstellungsquote, die Zahl im Bau befindlicher Wohnungen oder um die Zahl der genehmigten Wohnungen geht: Münster ist ganz vorne mit dabei.

Aber erstens erzeugt die anhaltend hohe Attraktivität unserer Stadt auch eine ebenso anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum. Und zweitens ist leider oft so gebaut worden, dass es für viele Menschen nicht wirklich bezahlbar war und ist.

Der Mangel an Wohnraum ist die wohl drängendste städtische Herausforderung. Wohnen ist ein Grundrecht und darf kein Luxus sein.

Es gibt natürlich nicht nur die eine Lösung bei diesem Thema. Wir brauchen ein ganzes Maßnahmenpaket.

Ich bin mir sicher, dass mit den anstehenden Maßnahmen entscheidende Impulse gesetzt werden, damit der Wohnungsmarkt in Münster sich entspannt und Münster wieder eine bezahlbare Stadt für alle wird!

Klima- und Naturschutz

Die Klimakrise ist die größte globale Herausforderung unserer Zeit. Eine schnellstmögliche Klimaneutralität ist daher mein klares Ziel für Münster.

Wir alle sind gefordert, durch unser Verhalten dem Klimawandel zu begegnen. Münster ist dabei auf einem guten Weg. Beim Klimaschutz passiert in Münster heute schon auf zahlreichen Ebenen sehr viel. Unsere Stadt ist seit Jahren eine der aktivsten Klimaschutzstädte Deutschlands. Zahlreiche Auszeichnungen belegen dies und zeigen,

dass Münster beim Klimaschutz und der Verringerung des Energieverbrauchs und der Emissionen auf dem richtigen Weg ist und dabei zudem auf die Unterstützung der Bürger*innen bauen kann.

Bei allen Maßnahmen und Aktivitäten ist es mir ein zentrales Anliegen, dass niemand durch Klimaschutzmaßnahmen überfordert wird, sondern alle von einer nachhaltigen und gerechten Energiewende profitieren.

Mobilität

Das Münster die Fahrradhauptstadt Deutschlands ist, ist seit langem und weithin bekannt. Im Sommer erreichte Münster erneut den ersten Platz beim bundesweiten ADFC-Fahrradklima-Test und bestätigte somit die Vorreiterrolle unserer Stadt für eine nachhaltige Verkehrswende.

Auch weltweit spielt Münster in der 1. Liga der fahrradfreundlichsten Städte. Der starke Einstieg unserer Stadt in den Copenhagenize Index ist eine weitere Bestätigung für Münsters langjährige Radverkehrsförderung.

Mobilität bedeutet aber noch mehr. Der Rat hat in der letzten Ratsperiode den Masterplan Mobilität 2030+ beschlossen, der viele wichtige Punkte beinhaltet vor allem zur Beschleunigung des Busverkehrs.

Gleichzeitig haben wir in der Innenstadt die meisten Parkhäuser. Die werden wir auch weiterhin brauchen, um Menschen in Münster die Gelegenheit zu geben, hier erreichbar zu sein, um hier einkaufen zu können, um hier zu arbeiten.

Wichtig sind auch Münsters Verkehrsverbindungen mit dem Münsterland. Ich befürworte daher ausdrücklich, dass Münster sich angemessen an den Kosten des Regionalverkehrs beteiligt. Ebenso ausdrücklich unterstütze ich den Ausbau einer Münsterland-S-Bahn. Sie ist einer der wesentlichen Punkte, mit denen wir den Verkehr im Münsterland tatsächlich verändern können.

Schulbau

Bildung ist DIE Voraussetzung für ein gutes Leben – und ein Gerüst für die kommenden Generationen. Unsere Kinder – und zwar alle - haben ein Recht auf zeitgemäße Bildungsangebote und Förderprogramme. Bildung ermöglicht Chancen, fördert die eigene Urteilskraft und fächert Perspektiven erst auf.

Die Stadt Münster trägt dem seit jeher unter anderem mit einem ambitionierten Schulbauprogramm Rechnung. Mit dem vom Rat beschlossenen Maßnahmenpaket im Gesamtvolumen von 150 Millionen Euro treibt die Stadt das Schulbauprogramm weiter voran und setzt auch in den nächsten Jahren hier den Schwerpunkt der städt. Investitionen.

Die Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung Münster ist eine anerkannt gute und starke Verwaltung. Sie ist handlungsfähig, verlässlich, voller Ideen, leistungsfähig und sie hat gezeigt, dass sie krisenfest ist (Stichworte: z. B. Jahrhundertregen 2014 und Corona-Pandemie).

Als Chef der Stadtverwaltung ist mein Anspruch eine moderne Verwaltung, die aktiv gestaltet. Münster soll beim Bürgerservice Vorbild für andere Städte sein – mit unkomplizierter Kommunikation und echten Hilfen statt Warteschleifen.

Die Verwaltung in Münster muss daher für Bürger*innen, Familien und Unternehmen deutlich zugänglicher, digitaler und schneller werden. Verwaltungsprozesses müssen sich an den Bedürfnissen der Bürger*innen orientieren und nicht andersherum.

Die Wirtschaft

All diese Themen wirken auf die Wirtschaft in Münster bzw. die Wirtschaft bedingt diese Themen. Deswegen ist ein enger Austausch mit den Kammern, den Verbänden, den

Unternehmen essenziell. Natürlich wegen der Gewerbesteuer, aber auch, weil funktionierende Unternehmen das Stadtbild prägen, Zufriedenheit bei den Menschen herstellen, prosperierende Unternehmen sich in vielen Handlungsfeldern engagieren können. Wir brauchen auch hier den Dialog, den Austausch und den Interessensausgleich – das sind die Stärken, die wir in Münster nutzen müssen.

Der städtische Haushalt

Anders als die allermeisten anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen kann Münster die Geschicke der Stadt noch eigenverantwortlich gestalten. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis soliden Wirtschaftens.

Im vergangenen Jahr kamen die Kommunen in Deutschland zusammen auf ein Rekorddefizit von rund 25 Milliarden Euro. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass dieser Rekord bereits in diesem Jahr erneut gerissen wird.

Hauptverantwortlich hierfür ist die Bundesregierung; und das Land steht in einer Mitverantwortung. Auch unser Haushalt leidet darunter, dass die Wünsche aus Berlin von den Städten und Kommunen nicht nur umgesetzt, sondern immer wieder auch bezahlt werden müssen. Es fließt zwar Geld, aber eben nicht genug.

Um auch weiterhin eine Haushaltssicherung zu vermeiden, damit wir handlungsfähig bleiben und nicht nur noch verwalten, sondern auch gestalten können, bedarf es erheblich größerer Anstrengungen als bislang.

Es braucht die ehrliche Erkenntnis, dass wir uns nicht mehr alles leisten können, was wünschenswert ist, dass wir Ausgaben priorisieren müssen, um die Finanzen zu stabilisieren und damit auch zukünftig in der Lage zu sein, die notwendigen Investitionen vornehmen zu können.

Der städtische Haushalt ist kein Ort für „wünsch dir was“. Heute weniger denn je. Und er ist auch kein Selbstzweck. Er muss das solide Fundament sein, auf dem eine funktionierende Stadt aufbaut. Dazu gehören zukunftsfähige Schulen, funktionierende Kitas, sichere Radwege, eine verlässliche soziale Infrastruktur. Darum investieren wir strategisch in Bildung, Klimaschutz und soziale Infrastruktur, ohne dabei die finanzielle Stabilität Münsters aufs Spiel zu setzen. Dazu gehört auch, gezielt Fördermittel von Bund und Land optimal für die Stadtentwicklung zu nutzen. Mehr denn je müssen wir die Zukunftsthemen frühzeitig identifizieren, entsprechende Maßnahmen umsetzen und dafür die Ressourcen zur Verfügung stellen.

Wir müssen uns allerdings auch bewusst machen, dass Enttäuschungen angesichts der vorhandenen Finanzlage nicht zu vermeiden sind. Wir können – und ich glaube, das ist in Münster bislang noch nicht so geübte Praxis – an bestimmten Stellen nicht mehr all das machen, was bisher möglicherweise Standard war.

Wesentlich wird sein, gut zu kommunizieren, gut zu erklären, mit den Menschen und auch den mit den Institutionen, die davon betroffen sind, ins Gespräch zu gehen und gemeinsam zu schauen, was bedeutet das für das Angebot, was bedeutet das in der

Folge möglicherweise für auch für die Leistungen, die dahinterstehen. Und das gilt für alle Ebene: für die Verwaltung selbst, für die Politik, für die Stadtgesellschaft. Einsparungen setzen wir nicht um, um jemanden zu ärgern – Einsparungen heißen auch nicht, dass etwas nicht wichtig ist. Einsparungen müssen wir immer im Kontext unserer Handlungsfähigkeit sehen und vor dem Hintergrund eine notwendigen Priorisierung.

Aber gänzlich werden wir Enttäuschungen nicht vermeiden können, da dürfen wir uns nichts vormachen.

Stadtkämmerin Christine Zeller wird gleich im Anschluss näher auf die Eckzahlen und -daten des Haushaltsplanentwurfs 2026/2027 eingehen, der als erstmaliger Doppelhaushalt die zeitliche Verschiebung durch die Kommunalwahlen 2025 ausgleicht und nach der Haushaltsgenehmigung im kommenden Jahr Planungssicherheit bis Ende 2027 gibt.

Schlussworte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Münsters größte Stärke ist der Zusammenhalt. Diese Stärke müssen wir ausbauen und in einem Dialog auf Augenhöhe mit allen Teilen der Stadtgesellschaft unsere Stadt gestalten und sie weiterhin als lebenswerte Stadt erhalten.

Dieser Zusammenhalt drückt sich auch darin aus, dass Münster offen und vielfältig ist und klar gegen Hass und Ausgrenzung steht. Wir schützen Minderheiten und leben Respekt.

Die größte Bedrohung unserer Demokratie kommt von denen, die die bisherigen Spielregeln nicht mehr für gültig ansehen, denen egal ist, wenn man diese Regeln einfordert. Das ist die Suche nach Kompromissen, das ist der gegenseitige Respekt.

Gemeinsam mit unserer engagierten Stadtgesellschaft müssen wir daher weiterhin klare Zeichen für die Verteidigung unserer Demokratie setzen und durch entschlossenes Handeln und einer klaren Haltung der Bedrohung durch extreme Kräfte entgegentreten.

Nirgendwo sind politische Mandatsträger*innen in unserem Land näher an den Menschen als Kommunalpolitiker*innen. Bei uns wird die Demokratie für die Bürger*innen erfahrbar, daher müssen wir weiter handlungsstark, sichtbar und positiv wahrnehmbar bleiben, müssen wir auch weiter für gute und gleichwertige Lebensverhältnisse sorgen.

Die nächsten Jahre entscheiden maßgeblich darüber, ob Münster lebenswert, gerecht und zukunftsfest bleibt. Ich lade alle Bürger*innen und alle demokratischen Kräfte hier im Rat ein, unsere Stadt gemeinsam zu gestalten – mit Offenheit und Vertrauen, mit Zuversicht und mit dem Mut, auch unbürokratisch neue Wege zu gehen!

Im Rat freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen, ganz dem Wesen unserer Demokratie entsprechend, im fairen Wettstreit um den besten Weg für unsere Stadt zu ringen, immer mit Respekt vor der Meinung der Anderen, wenn wir – was ja ebenso ur-demokratisch ist –

hie und da mal nicht einer Meinung sind. Und stets mit der ehrlichen Akzeptanz für Entscheidungen, die im demokratischen Prozess getroffen worden sind, auch wenn sie der eigenen Meinung nicht entsprechen.

Zum Ende bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes für die – wenn auch bisher kurze – aber sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei den Mitarbeitenden der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltes, bei allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und des Stadtkonzerns für die geleistete Arbeit im Jahr 2025 und Ihnen allen für Ihren Einsatz für die Stadt Münster. Danke!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!